

Bernd Scheibner  
Oberstudiendirektor i.R.  
Hochstr. 20  
D 94032 Passau  
Tel./Fax 0851/71985

Stellvertretender Vorsitzender  
Überparteiliche bayerische Plattform gegen  
Atomgefahr, insbesondere aus Temelin e.V.  
[www.temelin.de](http://www.temelin.de)  
[scheibner.passau@web.de](mailto:scheibner.passau@web.de)

Passau, 22.02.04

An den  
Bundesminister des Auswärtigen  
Herrn J. Fischer  
Auswärtiges Amt

10117 Berlin

per FAX 01888 173402

**Offener Brief  
zur Sicherheitslage im AKW Temelin (CZ)**

Sehr geehrter Herr Außenminister Fischer,

tschechischen Medien haben wir entnommen, dass Sie am 26./27. Februar 04 zu einem Arbeitsbesuch nach Tschechien kommen werden. Wir von der „Überparteilichen bayerischen Plattform gegen Atomgefahr, insbesondere aus Temelin e.V.“ (einem Verein mit rund 2.500 Mitgliedern in Ostbayern) möchten Sie bitten, auch die Sicherheitslage im Atomkraftwerk Temelin in Südböhmen in Ihre diplomatischen Gespräche einzubeziehen.

Der Probetrieb dieses Atomkraftwerkes seit Herbst 2000 ist von einer Vielzahl von Störfällen gekennzeichnet. In internationalen Gutachten wurden bei diesem AKW erhebliche Sicherheitsmängel z. B. bei der sogenannten 28,8 m Bühne mit parallel laufenden Heißdampf- und Speisewasserleitungen ohne räumliche Trennung oder den verwendeten Sicherheitsventilen festgestellt. Im sogen. Melker Verfahren, bzw. dem Brüsseler Abkommen wurde zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Schüssel und dem damaligen tschechischen Premierminister Zemann die Überprüfung und technische Bereinigung entsprechender Gefahrenpotentiale vereinbart. Wie jetzt ein Bericht des österreichischen AKW-Experten Professor Dr. Wolfgang Kromp anlässlich des Anti-Atom-Gipfels bei der oberösterreichischen Landeshauptmannschaft in Linz gezeigt hat, ist es zwar zu einer „Intensivierung des Informationsaustausches“ gekommen aber die anstehenden Sicherheitsprobleme des AKW Temelin sind weitgehend nach wie vor ungelöst. Wesentliche technische Nachbesserungen zur Erhöhung der Betriebssicherheit des AKW Temelin wurden bisher nicht vorgenommen, so dass noch immer von einer gravierenden nuklearen Gefährdung der Menschen in Tschechien, Österreich und Deutschland durch dieses Atomkraftwerk auszugehen ist.

Zurzeit ist das AKW Temelin wegen Revisionsarbeiten teilweise heruntergefahren. Anschließend soll der kommerzielle Betrieb aufgenommen werden. Wir bitten Sie ein-

dringlich, daraufhin zu wirken, dass dieser kommerzielle Betrieb des AKW Temelin erst dann von Tschechien aufgenommen wird, wenn die im Melker Prozess und dem Brüsseler Abkommen zugesagten technischen Sicherheitsverbesserungen tatsächlich vorgenommen worden sind.

Wie Sie wissen, bemühen auch wir uns in Deutschland, Gefahren die von unseren AKW's ausgehen könnten, zu minimieren. Bundesumweltminister Trittin hat durch die Gesellschaft für Reaktorsicherheit die Gefährdung deutscher Atomkraftwerke durch terroristische Flugzeugabstürze prüfen lassen. Da sich hierbei gezeigt hat, dass z.B. das AKW Isar 1 bei Landshut auf Grund seiner Bauweise ein erhebliches Gefahrenpotential darstellt, hat er den bayerischen Umweltminister Dr. Schnappauf aufgefordert, die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu veranlassen. Der Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz Wolfram König, die Grünen in Bayern, die ödp und nicht zuletzt die Überparteiliche bayrische Plattform gegen Atomgefahr e.V. fordern daher die sofortige Stilllegung des AKW Isar 1. Eine solche Stilllegung würde nicht nur die nuklearen Gefahren von den Menschen in Bayern nehmen, sondern auch die Menschen in Tschechien vor nuklearer Verstrahlung schützen, wenn so ein GAU bei Isar 1 durch einen terroristischen Anschlag verhindert werden könnte.

Wir sind der Ansicht, dass in der zukünftigen erweiterten Europäischen Gemeinschaft jeder Staat die absolute Verpflichtung hat, durch seine Atomkraftwerke die Menschen in Europa so wenig wie irgend möglich zu gefährden. Dazu gehört auch, dass im AKW Temelin die durch internationale Gutachten festgestellten technischen Mängel beseitigt werden, bevor der kommerzielle Betrieb des AKW aufgenommen wird.

Wir wünschen Ihnen für Ihre diplomatischen Gespräche in Tschechien viel Erfolg und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Bernd Scheibner  
Stellv. Vorsitzender